Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

AlphaDekade
2016 – 2026

# AlphaDekade
# Sachbericht zum Verwendungsnachweis (VN)

## Richtlinie zur Förderung von Forschungsvorhaben im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung

## Teil I Kurzbericht (zur Veröffentlichung vorgesehen)

**Bitte stellen Sie alle Aktivitäten und Ergebnisse der *gesamten Projektlaufzeit* nach folgenden Vorgaben dar:**

- Fließtext auf **maximal 2 Seiten**
- Schrifttyp Calibri in Schriftgröße 11
- 1,5 Zeilenabstand
- Die weißen Textfelder sind beliebig erweiterbar

## Teil I Kurzbericht (zur Veröffentlichung vorgesehen)

| | | |
|---|---|---|
| **Förderkennzeichen (FKZ):**<br>Bei Verbundprojekten bitte alle FKZ nennen | **W-1476A-FO (Helmut-Schmidt-Universität)**<br>**W-1476B-FO (Hamburger VHS)** | |
| **Projektname:** | Alpha-Laboratorium: Literalität im Dialog – partizipativ, reflexiv und handlungserweiternd (Alpha-Lab) | |
| **Zuwendungsempfänger/in:**<br>Bei Verbundprojekten bitte alle Verbundpartner/innen angeben | **Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg**<br>22039 Hamburg<br><br>**Hamburger Volkshochschule**<br>Schanzenstraße 75<br>20357 Hamburg | |
| **Projektleitung:**<br>Bei Verbundprojekten bitte den/die Verbundkoordinator/in angeben | Dr. Antje Pabst (Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg) | |
| **Projektlaufzeit:** | **von: 01.01.2021** | **bis:** 31.12.2023/31.03.2024 |

### 1. Ziele des Projekts

Bitte fassen Sie dabei die ursprüngliche Aufgabenstellung sowie den wissenschaftlichen und technischen Stand, an den angeknüpft wurde, zusammen.

Ziel des Projektes Alpha-Lab war es, unterschiedliche individuelle Literalitätskonzepte gemeinsam mit Lernenden und Lehrenden der Alphabetisierung und Grundbildung (AuG) zu erforschen sowie durch die reflexive Nutzung dieser Literalitätskonzepte gelingendere Lehr-Lern-Prozesse zu ermöglichen und damit einen Beitrag zur Professionalitätsentwicklung in diesem Bereich zu leisten.

Dafür wurde ein partizipativer Forschungsansatz gewählt, der auf den theoretischen Ansätzen zur Literalität als soziale Praxis, der subjektwissenschaftlichen Sichtweise auf Lehr-Lern-Prozesse sowie auf dem Ansatz zum transformativen Lernen basiert. Es wurde ein erweitertes Forschungsteam aus vier Lehrenden und vier Lernenden aus Lese-Schreib-Kursen des Hamburger Grundbildungszentrums gegründet, mit dem über die gesamte Projektlaufzeit gemeinsam geforscht wurde.

Das Forschungsvorhaben orientierte sich an Studien, die basierend auf dem Ansatz „Literalität als soziale Praxis“ vor allem literale Praktiken und damit verbundene individuelle als auch soziale Bedeutungszuschreibungen näher betrachten als auch die besonderen Spezifika für Menschen mit geringen literalen Fertigkeiten in den Fokus nehmen (z.B. Zeuner und Pabst 2011, Hamilton et al. 2015, Addey 2018, Pabst u.a. 2019). In diesem Zusammenhang spielten ebenso milieu-sensible empirische Studien eine besondere Rolle (z.B. Bremer und Pape 2017, Pape 2018). Zugleich wurden statistische Erhebungen zur Verbreitung von geringer Literalität in der Bevölkerung sowie zum spezifischen Umgang mit ausgewählten gesellschaftlichen Anforderungen in Bezug auf Lesen, Schreiben und Rechnen berücksichtigt (z.B. Grotlüschen u.a. 2019, Allensbach 2018). Darüber hinaus erfolgte eine Berücksichtigung von Ansätzen einer kritisch orientierten Erwachsenenbildung, vor allem in Bezug auf die Aspekte der Professionalisierung und der Gestaltung von Lehr-Lern-Settings zur Erweiterung literaler Handlungsfähigkeit (z.B. Faulstich 2015, Zeuner 2017, Bonna, Stobrawe, Hirschberg 2019).

## 2. Darstellung der konkreten Projektumsetzung und Aktivitäten

Bitte erläutern Sie den Ablauf der Projektumsetzung. Bitte gehen Sie dabei auf die wichtigsten Meilensteine sowie die Vorgehensweisen der Projektumsetzung ein.

Zu Beginn des Projektes in 2021 erfolgte zunächst die Rezeption des Forschungs- und Entwicklungsstands und es fand eine Exploration des Praxisfelds statt (MS 1.1 und MS 1.2).

Um das Forschungsprojekt bekannt zu machen, wurden unter den Verbundpartnern **abgestimmte Projektbeschreibungen für die Homepage der AlphaDekade sowie für die Homepages der Hamburger Volkshochschule und der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg** als auch für die **Forschungslandkarte Erwachsenenbildung (DIE)** veröffentlicht und Blogeinträge sowie verschiedene Beitragsmöglichkeiten in unterschiedlichen Medien genutzt (siehe Teil II Punkt 2) (MS 0.2.1).

Zur Vorbereitung der Datenerhebung arbeiteten sich die Mitarbeiterinnen außerdem in die Methoden partizipativen Forschens ein und eruierten Möglichkeiten nicht-linearer, schriftarmer und kreativ-ausdrucksstarker Erhebungsmethoden.

Für die **Gründung eines erweiterten Forschungsteams** wurden unter anderem Gespräche mit potenziellen Co-Forschenden im Rahmen des Kursangebotes zur Grundbildung der Hamburger VHS geführt und es erfolgten weitere Maßnahmen, wie die Vorstellung des Projektes an unterschiedlichen Stellen (MS 0.1.2 und MS 0.2.1). In der zweiten Jahreshälfte konnte ein Co-Forschungsteam, bestehend aus vier Lernenden und vier Lehrenden der Hamburger Volkshochschule, mit der Forschungszusammenarbeit beginnen (MS 2.1).

Zunächst wurden drei erweiterte Forschungsfragen (siehe Teil II Punkt 2) zur Ergänzung der zentralen Forschungsfrage entwickelt, mit denen die Forschungsinteressen des Co-Forschungsteams in den gemeinsamen Forschungsprozess eingebracht wurden (MS 2.2). Im weiteren Verlauf der gemeinsamen Arbeit wurde ein Erhebungsdesign für die Bearbeitung der ergänzenden Forschungsfragen entwickelt, das eine Erhebung in Form von individuell geführten **Logbüchern in Verbindung mit Gruppengesprächen** vorsah. Logbücher und Gruppendiskussionen wurden sowohl im Forschungsteam als auch mit weiteren Lernenden und Lehrenden der Hamburger VHS geführt (MS

3.4). Zur Bearbeitung der zentralen Forschungsfrage wurde eine **Erhebung in Form von Collagenarbeit und Einzelinterviews** ausgewählt und mit den Co-Forschenden als auch mit weiteren Lernenden und Lehrenden begonnen (siehe Teil II Punkt 2). Insgesamt umfasst das Erhebungsdesign 16 Collagen und Einzelinterviews für die Beantwortung der zentralen Forschungsfrage sowie elf Logbücher, in die in Bezug auf die ergänzenden Forschungsfragen vier Wochen lang Einträge getätigt wurden.

Zu Beginn des Jahres **2022** konnten die Erhebungen zur zentralen Forschungsfrage (Collagenarbeit in Verbindung mit Einzelinterviews) abgeschlossen sowie die Erhebungen zu den ergänzenden Forschungsfragen der Co-Forschenden (Logbücher) durchgeführt werden (MS 3.3 und MS 3.4). Die gemeinsame Analyse der Logbücher erfolgte im Rahmen von fünf Workshops, wobei eine gemeinsame Gruppendiskussion zusätzlich aufgezeichnet und analysiert wurde. Sie diente der Validierung der bisherigen Befunde. Die gemeinsame Analyse der Collagen und Interviews wurde im Herbst 2022 begonnen (zwei Workshops) (MS 4.1 und MS 4.2).

Das Jahr **2023** begann mit einem Workshop (WS XIII), in dem der gewählte **partizipative, dialogische Ansatz** gemeinsam mit den Co-Forschenden **diskutiert wurde** (MS 0.2.2). Ausgehend von einem Fachbeitrag im ALFA-Forum (102/2022), bei dem unter Mitarbeit einiger Co-Forschenden, die partizipative Forschungsstruktur in Alpha-Lab thematisiert wurde, war in diesem Workshop die Frage zentral, ob die gemeinsame Arbeit tatsächlich auf Augenhöhe stattfindet. Dies wurde unter Einbeziehung von machtkritischen und ungleichheitsbezogenen Aspekten diskutiert.

Die nächsten Workshops dienten dazu, erste **Ideen für Aufgaben in Lese-Schreib-Kursen** zu entwickeln (MS 5.1). Für die Weiterentwicklung und Ausarbeitung der Alpha-Lab-Aufgaben konnten drei Lernende und zwei Kursleiterinnen gewonnen werden, die z.T. mit Unterstützung des engeren Forschungsteams eine Vielzahl an unterschiedlichen reflexiven Aufgaben für die Nutzung in GB-Kursen ausarbeiteten.

Ebenso dienten zwei weitere Workshops im Sommer für erste **Ideenentwicklung für ein Fortbildungsmodul für Lehrende** (MS 5.2). Dieses von den Verbundpartnerinnen entwickelte Fortbildungskonzept wurde am 16.09. und 23.09. 2023 am Hamburger Grundbildungszentrum mit 16 UE durchgeführt. Die Fortbildung soll Lehrende dabei unterstützen, eine reflexive Kompetenz zu erwerben, um Schriftsprache im Kontext ihrer Kursarbeit auch in Bezug auf „Literalität als soziale Praxis“ zu betrachten und individuelle Literalitätskonzepte zu berücksichtigen. Hierbei fanden auch biographische Aspekte und Überlegungen zum transformativen Lernen Anwendung (siehe Teil II, Punkt 2).

Im Herbst erfolgte ein Workshop, bei dem einerseits über die stattgefundene Fortbildung für Kursleitende berichtet wurde und andererseits ein **Austausch über die Erprobung der Alpha-Lab-Aufgaben** in Lese-Schreib-Kursen erfolgte (MS 6.1 und MS 6.2).

Am 12.12.2023 fand ein **Abschlussworkshop** mit dem erweiterten Forschungsteam statt (MS 7.1), bei dem noch einmal auf die gesamte Projektlaufzeit mit ihren Meilensteinen sowie die gemeinsamen Workshops zurückgeblickt wurde und die Frage: „Was hat sich durch Alpha-Lab für mich in Bezug auf meine Literalität (mein Lesen und Schreiben) verändert?“ reflektiert und diskutiert wurde.

Da sich im Rahmen der Projektrealisierung herausstellte, dass einkalkulierte Kosten teilweise geringer ausfielen oder geplante Maßnahmen nicht realisiert werden konnten, konnte das Projekt durch eine **kostenneutrale Verlängerung** bis **31.März 2024** weitergeführt werden. In diesem Rahmen konnte eine Weiterbeschäftigung der Projektkoordinatorin der HSU (Antje Pabst) mit einem Stellenumfang von 75 Prozent realisiert werden, die für die Vorbereitung der Abschlusspublikation und Projektdokumentation genutzt wurde (MS 7.2). Die **Abschlusspublikation wird** im Laufe des Jahres 2024 im W. Bertelsmann Verlag erscheinen.

Im April/Mai **2024** konnte die im Alpha-Lab-Projekt entwickelte Fortbildung im Rahmen der **Qualifizierungskonzepte von WiBeG** – der bundesweiten wissenschaftlich- didaktischen Beratungs- und Weiterbildungsstelle zur Professionalisierung in der Grundbildung der PH Weingarten – erneut, dieses Mal online, durchgeführt werden (https://wibeg-online.de/angebot/#Qualifizierungsangebot).

## 3. Ergebnisse der Projektarbeit

Stellen Sie konkrete Projektergebnisse sowie ggf. die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen dar.

Im Projekt wurden basierend auf den Forschungsbefunden und partizipativen Forschungserfahrungen von Alpha-Lab ein Fortbildungsmodul für Lehrende, das insbesondere auf die Entwicklung reflexiver Kompetenzen in Bezug auf unterschiedliche Literalitätskonzepte abzielt und Aufgabenmodule für Lernende zur Nutzung in Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen entwickelt.

Das Fortbildungsmodul wurde bereits auf einer Präsenzveranstaltung für Kursleitende des Grundbildungszentrums der Hamburger VHS mit insgesamt 16 Unterrichtseinheiten und auf einer Online-Veranstaltung im Rahmen von WiBeG an der PH Weingarten mit insgesamt 14 Unterrichtseinheiten erfolgreich durchgeführt. Einzelne Aufgabenmodule wurden bereits von Kursleitenden, die in einer der beiden Fortbildungsveranstaltungen waren, in Grundbildungskursen genutzt.

## Teil II Eingehende Darstellung (zur Veröffentlichung vorgesehen)

**Bitte erstellen Sie alle Aktivitäten und Ergebnisse der gesamten Projektlaufzeit ausführlicher nach den folgenden Vorgaben dar:**

- Fließtext auf **maximal 20 Seiten**
- Schrifttyp Calibri in Schriftgröße 11
- 1,5 Zeilenabstand
- Die weißen Textfelder sind beliebig erweiterbar

## Teil II Eingehende Darstellung (zur Veröffentlichung vorgesehen)

### 1. Ziele des Projekts

Bitte fassen Sie hier die maßgeblichen Ziele und Teilziele des Projekts zusammen, mit denen ein Beitrag zur Erreichung der Zielsetzung geleistet werden sollte. Erklären Sie, wie weit die Ziele erreicht wurden und begründen Sie inhaltliche Abweichungen.

Ziel des Forschungsvorhabens Alpha-Lab war es, unterschiedliche individuelle schriftsprachliche Nutzungsformen und damit verbundene Bedeutungszuschreibungen – sogenannte subjektive Literalitätskonzepte – gemeinsam mit Lernenden und Lehrenden der Alphabetisierung und Grundbildung (AuG) zu untersuchen und auf diese Weise einen Beitrag zur Professionalitätsentwicklung der Lehrenden und Professionalisierung der Alphabetisierungsarbeit zu leisten, sowie durch die reflexive Nutzung individueller Literalitätskonzepte gelingendere Lehr-Lern-Prozesse zu ermöglichen. Es wurde ein partizipativer Forschungsansatz gewählt, bei dem Lernende und Lehrende im Projekt Alpha-Lab nicht „beforscht“ wurden, sondern sie wurden zu aktiv Beteiligten an der Forschung. Sie konnten ihre eigenen Fragestellungen, Bedürfnisse und Interessen in Bezug auf das Forschungsvorhaben artikulieren und einbringen.

Dazu wurde ein erweitertes Forschungsteam, bestehend aus vier Lehrenden und vier Lernenden aus Lese-Schreib-Kursen des Grundbildungszentrums der Hamburger VHS gegründet, mit dem über die gesamte Projektlaufzeit hinweg, in insgesamt 20 Workshops gemeinsam geforscht wurde. Dies wurde von allen Beteiligten als besonders gewinnbringend bewertet. Das Vorhaben umfasste folgende zentrale Arbeitsziele auf:

1. Es wurden Literalitätskonzepte, subjektive Lerninteressen und -begründungen sowie bevorzugte Lernwege von Lernenden und Lehrenden rekonstruiert.
2. Es wurden Aufgaben und Methoden für Lese-Schreib-Kurse, die individuelle Literalitätskonzepte berücksichtigen und die Erweiterung literaler Handlungskompetenzen ermöglichen, gemeinsam mit Lernenden und Lehrenden entwickelt und praktisch erprobt.
3. Ein Fortbildungsmodul wurde entwickelt, das es Lehrenden ermöglicht, sich differenten individuellen Literalitätskonzepten bewusst zu werden und eine damit verbundene reflexive und gelingende Lehrhaltung zu entwickeln.

Zu 1): Die *Rekonstruktion von Literalitätskonzepten, subjektiven Lerninteressen und -begründungen sowie bevorzugten Lernwegen von Lernenden und Lehrenden* basiert theoretisch auf dem Ansatz ‚Literalität als soziale Praxis‘, einer subjektwissenschaftlichen Sichtweise auf Lehr-Lernprozesse sowie dem Ansatz zum Transformative Learning.

Diese theoretische Grundlegung des Vorhabens hat sich im Rahmen unserer Untersuchung als sinnvoll und tragfähig herausgestellt. Es konnten sowohl Erkenntnisse zur biographischen und identitätsbezogenen Verankerung individueller Literalitätskonzepte als auch zu ihren Einflüssen auf die alltägliche Praxis gewonnen werden. Individuelle Literalitätskonzepte sind komplex und dynamisch. Mithilfe des erhobenen Datenmaterials, das auf der Grundlage der zentralen Forschungsfrage sowie auf deren Erweiterung durch die Co-Forschenden beruhte, war es möglich, punktuell individuelle Literalitätskonzepte sichtbar zu machen.

Vor allem der gemeinsame Austausch über persönliche biographische Erfahrungen, individuelle Bedeutungszuschreibungen und eigene literale Praktiken zwischen den Lernenden sowie gemeinsam mit Lehrenden und Forschenden wurde als besonders gewinnbringend bewertet. Er erfordert ein spezifisches Setting, das für die Ausarbeitung relevanter didaktischer Kriterien berücksichtigt wurde. Es beinhaltet Aspekte wie eine Begegnung auf Augenhöhe, die Sicherstellung eines vertrauensvollen Rahmensund eines respektvollen Umgangs miteinander. Diese Aspekte werden im Rahmen der Abschlusspublikation detailliert vorgestellt.

Zu 2): Die *gemeinsame Entwicklung von Aufgaben und Methoden für die Kursarbeit mit Lernenden und Lehrenden* auf der Grundlage der Alpha-Lab-Befunde und der gemeinsamen Forschungserfahrung führte zu einem ersten Aufgabenpool, der insgesamt elf exemplarische Aufgaben umfasst. Das Material wurde so gestaltet, dass die Aufgaben direkt in Kursen umsetzbar sind. Es werden alle vier Alpha-Levels berücksichtigt, überwiegend stehen dialogische und reflexive Prozesse in Bezug auf biographische Erfahrungen und individuelle Bedeutungszuschreibungen im Vordergrund. Die im Rahmen der Aufgaben entstandenen individuellen Texte können für die Schriftsprachvermittlung weiter bearbeitet werden (Anhang 1.1).

Zu 3): Das gemeinsam mit Lehrenden und Lernenden entwickelte *Fortbildungskonzept für Kursleitende für die Vertiefung einer reflexiven literalen Kompetenz*, das ebenfalls auf den Alpha-Lab-Befunden und der gemeinsamen Forschungserfahrung basiert, unterstützt Kursleitende bei der Erweiterung und Vertiefung einer reflexiven literalen Kompetenz in Bezug auf „Literalität als soziale Praxis“ und individuelle Literalitätskonzepte. Es werden sowohl biographische und identitätsbezogene Aspekte als auch Überlegungen zum transformativen Lernen berücksichtigt. Durch vielfältige Übungen nach den theoretischen Inputs, bei denen die eigene Selbsterfahrung und ein interaktiver Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt stehen, werden Transfermöglichkeiten für die eigene Kursarbeit erarbeitet. Auch die Anwendung der Alpha-Lab-Aufgaben wird vorbereitet (Anlage 1.2). Insgesamt wurden die Ziele des Forschungsvorhabens erreicht.

## 2. Inhalte der Projektarbeit (Projektumsetzung)

Stellen Sie die durchgeführten Arbeiten im Vergleich zur ursprünglichen Vorhabenbeschreibung ausführlich dar und gehen Sie auf die Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Projektarbeiten ein.

- Bitte führen Sie die wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises auf.
- Bitte benennen Sie dabei die wichtigsten Meilensteine der Projektumsetzung.
- Erläutern Sie Strategien, Vorgehensweisen und Methoden der Projektumsetzung.
- Bitte gehen Sie ggf. auf den während der Durchführung des Vorhabens dem Zuwendungsempfänger bekannt gewordenen Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen ein.

Zu Beginn des Projektes im Jahr 2021 erfolgte zunächst die **Rezeption des Forschungs- und Entwicklungsstands**, die sich auf deutschsprachige Quellen beschränkte, da sich die Praxis der AuG überwiegend auf den deutschsprachigen Fachdiskurs bezieht. Eine Dokumentation relevanter Konzepte, Materialien und Fortbildungskonzepte wurde dazu angelegt (MS 1.1). In diesem Zusammenhang zeigte sich, dass der Ansatz „Literalität als soziale Praxis", der grundlegend für das Projekt war, bislang kaum in der Alphabetisierungsarbeit rezipiert wird. Ebenfalls fand **eine Exploration des Praxisfeldes** statt, indem mit vier Experten und Expertinnen aus der Alphabetisierungspraxis leitfadengestützte Interviews zu gelingenden Lehr-Lern-Settings und reflexiver Kompetenz geführt wurden (MS 1.2). Die Interviewpartner:innen erhielten dafür eine Aufwandsentschädigung jeweils in Höhe von 100, 00 Euro (VNZA-HSU). Ein externes Schreibbüro transkribierte diese Interviews (VNZA-HSU). Die Interviews lieferten einerseits wertvolle Ergebnisse im Hinblick auf Praxiserfahrungen und -konzepte für gelingende Lehr-Lernsettings und die Entwicklung reflexiver Kompetenz in Bezug auf Literalität. Andererseits bestätigten die Aussagen der Expertinnen und Experten, dass zwar die Reflexion und Aufarbeitung der Lernbiographien von Teilnehmenden sowie die Berücksichtigung von Lernzielen der Teilnehmenden in Beratung und Unterricht bearbeitet wird, aber die Reflexion der sozialen Praxis im Umgang mit Literalität bislang kaum als didaktisch-methodischer Ansatz für die Alphabetisierungsarbeit diskutiert wird.

Um das Forschungsprojekt bekannt und sichtbar zu machen sowie interessierten (Fach-)Expertinnen und (Fach-)Experten die Kontaktaufnahme zu ermöglichen, wurden unter den Verbundpartnern **abgestimmte Projektbeschreibungen für die Homepage der AlphaDekade sowie für die Homepages der Hamburger Volkshochschule und der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg** als auch für die **Forschungslandkarte Erwachsenenbildung (DIE)** veröffentlicht. Darüber hinaus wurde ein Text in einfacher Sprache zur Bekanntmachung des Projekts in der **„Die Leserei"** (Zeitung der Selbsthilfegruppe „Alpha-Team Hamburg") abgedruckt. Zusätzlich wurde im von der Fachöffentlichkeit viel gelesenen und von einer früheren Mitarbeiterin der Hamburger Volkshochschule geführten **Blog „Alpha-Fundsachen"** eine kurze Projektbeschreibung veröffentlicht (MS 0.2.1).

Zur Vorbereitung der Datenerhebung arbeiteten sich die Mitarbeiterinnen außerdem in die Methoden partizipativen Forschens ein und eruierten Möglichkeiten nicht-linearer, schriftarmer und kreativ-ausdrucksstarker Erhebungsmethoden. Zudem wurden über die gesamte Projektlaufzeit regelmäßige, 2-4 im Monat stattfindende, Projekttreffen zwischen den Verbundpartner:innen durchgeführt (MS 0.1.3).

Für die **Gründung eines erweiterten Forschungsteams** wurde unter anderem ein **Flyer** zur Ansprache von potenziellen Co-Forschenden erstellt und es erfolgten weitere Maßnahmen wie die Vorstellung des Projektes an unterschiedlichen Orten und Gelegenheiten der Hamburger VHS (MS 0.1.2 und MS 0.2.1). Zudem führte die Projektmitarbeiterin der Hamburger VHS persönliche Gespräche im Rahmen des Kursangebotes des Verbundpartners zur Gewinnung von Kursleitenden und Lernenden für das erweiterte Forschungsteam (MS 0.2.2).

In der zweiten Jahreshälfte konnte die Arbeit mit dem Co-Forschungsteam, bestehend aus vier Lernenden und vier Lehrenden der Hamburger Volkshochschule, beginnen (MS 2.1). Die gemeinsame Forschungsarbeit wurde in insgesamt 20 Workshops, von August 2021 bis Dezember 2023, realisiert. Für die Teilnahme an den Workshops erhielten

die Co-Forschenden jeweils eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 50,00 Euro (VNZA-HVHS). Die Workshops fanden in Räumlichkeiten der Hamburger VHS statt, die teilweise angemietet wurden (VNZA-HVHS).

In einem Auftakt-Workshop (WS I) im August 2021 wurde das Projekt mit seinen Zielen, Intentionen und Rahmenbedingungen vorgestellt und es fand ein erstes Kennenlernen aller Beteiligten statt (MS 0.2.2). In einem darauffolgenden partizipativen und dialogisch gestalteten Forschungsworkshops (WS II) verständigten sich die Beteiligten über das gemeinsame Forschungsinteresse und die **Formulierung von Forschungsfragen**, welche die zentrale Forschungsfrage des Projekts bzgl. individueller Literalitätskonzepte ergänzten (MS 2.2).

Die zentrale Forschungsfrage lautete:

***Inwiefern können Lehrende eigene und fremde Literalitätskonzepte bei der Gestaltung von Lehr-Lern-Arrangements berücksichtigen, um Lernenden zu ermöglichen, ihre Lese- und Schreibfertigkeiten aktiv, reflexiv und selbstbestimmt zu erweitern?***

Folgende Forschungsfragen entwickelten die Co-Forschenden:

1. ***Wie handle ich in der sozialen Interaktion mit anderen aufgrund meines Selbstbildes in Bezug auf meine Literalität?***
2. ***Welche Alltagsstrategien wende ich in Bezug auf Lese- und Schreibprobleme an und wie lassen sich diese erweitern?***
3. ***Wie nutze ich Lesen und Schreiben in meinem Alltag und welche Emotionen gehen damit einher?***

In einem weiteren Forschungsworkshop (WS III) wurde ein von den Verbundpartnern erarbeitetes **Erhebungsdesign** für die Bearbeitung der zentralen wie der ergänzenden Forschungsfragen vorgestellt. Dieses wurde mit den Co-Forschenden abgestimmt und entsprechend den Vorschlägen der Co-Forschenden modifiziert (MS 3.1). Im Ergebnis sah es eine Erhebung in Form von individuell geführten **Logbüchern in Verbindung mit Gruppengesprächen** vor. Die Erhebung wurde für einen Zeitraum von vier Wochen angesetzt. Die ergänzenden Reflexionsfragen zu den Forschungsfragen der Co-Forschenden, zu denen die Einträge erstellt werden sollten, wurden von den Verbundpartner:innen gemeinsam entwickelt.

Zur Bearbeitung der zentralen Forschungsfrage wurde eine **Erhebung in Form von Collagenarbeit in Verbindung mit Einzelinterviews** ausgewählt. Die Gestaltung der Collagen erfolgte im Rahmen eines Workshops im November (WS IV) zu der Aufgabe „Mache eine Collage, die zeigt, was Lesen und Schreiben für Dich bedeuten“, anschließend wurden Einzelinterviews geführt, die die Collagen und deren Gestaltung sowie weitere biographische und lernbezogene Themen in Bezug auf individuelle Literalitätskonzepte beinhalteten. Die Interviews konnten mit dem erweiterten Forschungsteam im Jahr 2021 abgeschlossen werden (MS 3.2 und MS 3.3). Für die Transkription der Interviews wurde ein Schreibbüro beauftragt (VZNA-HSU).

Ein letzter Workshop (WS V) im Jahr 2021 diente dem gemeinsamen, dialogischen Austausch zu den ersten stattgefundenen Workshops und der bisherigen Zusammenarbeit (MS 0.2.2). Zudem konnte Ende 2021 im Rahmen der **Fachtagung zum Jubiläum „30 Jahre Basisbildung Volkshochschule Floridsdorf (Wien)“** am 16.11.2021 ein Vortrag von Melanie Benz-Gydat und Antje Pabst mit dem Titel „Alpha-Laboratorium Literalität im Dialog – partizipativ,

reflexiv und handlungserweiternd“ gehalten werden. Aufgrund von Corona-Einschränkungen handelte es sich um ein hybrides Format, bei dem der Vortrag online durchgeführt wurde.

Im Jahr **2022** wurde die **Collagenarbeit und die Einzelinterviews mit weiteren Kursleitenden und Lernenden** fortgeführt. Die Gewinnung weiterer Interviewpartner:innen erfolgte mithilfe eines Flyers in einfacher Sprache sowie persönlichen Gesprächen im Rahmen der Kursangebote des Hamburger VHS-Grundbildungszentrums durch die Projektmitarbeiterin des Verbundpartners (MS 0.1.2 und MS 0.2.1). So konnten vier weitere Lernende und Kursleitende gewonnen werden. Wie das erweiterte Forschungsteam, so erstellten auch diese Lernenden und Lehrenden eine individuelle Collage. Im Anschluss an diesen Workshop wurden ebenfalls Einzelinterviews mit diesen Personen geführt (MS 3.2 und MS 3.3). Ein Schreibbüro erhielt den Auftrag zur Transkription der Interviews (VNZA-HSU). Die Erhebung zur zentralen Forschungsfrage konnte im Frühjahr 2022 abgeschlossen werden.
Für die Beantwortung der **erweiterten Forschungsfragen** wurden im Februar 2022 für vier Wochen sog. **Logbücher** sowohl von den Co-Forschenden als auch vom engeren Forschungsteam geführt (MS 3.4). Mithilfe von Reflexionsfragen, die das engere Forschungsteam entwickelte, sollten über diesen Zeitraum möglichst drei bis fünf Einträge pro Woche zu jeder der drei Forschungsfragen handschriftlich, am PC oder als Sprachnachricht gemacht werden. Die Logbücher, die handschriftlich geführt wurden und sehr umfangreich waren, wurden vom engeren Forschungsteam als Audio-Datei verbalisiert, um sie anschließend von einem Schreibbüro transkribieren zu lassen (VNZA-HSU). Insgesamt liegen somit für die Beantwortung der ergänzenden Forschungsfragen elf Logbücher als verschriftlichte Word-Dokumente vor, mit denen im Anschluss für die weiteren Analyseschritte gearbeitet werden konnte. Für die Beantwortung der zentralen Forschungsfrage liegen Collagen und Einzelinterviews von acht Lernenden und acht Lehrenden vor.
Im Anschluss an die Erhebungsphase wurden fünf Workshops (WS VI-X) mit dem erweiterten Forschungsteam durchgeführt, bei denen die Logbücher Gegenstand der gemeinsamen Arbeit waren. Dabei ging es zunächst um einen **allgemeinen Erfahrungsaustausch zum Führen der Logbücher**. Es gab überwiegend positive Rückmeldungen zu den Logbüchern, da durch sie häufig unbewusste Schreib- und Leseanlässe des Alltags und damit verbundene Schwierigkeiten sowie Lösungsstrategien, expliziert werden konnten. Zugleich stellte sich heraus, dass das Führen der Logbücher, in dem drei unterschiedliche Forschungsfragen (mit ergänzenden Unterfragen zur Unterstützung des Reflexionsprozesses) beantwortet werden sollten, zu einem durchaus umfänglichen zeitlichen Aufwand geführt hat. Mithilfe des Ansatzes ‚Literalität als soziale Praxis‘ erfolgte eine erste Sichtung der Inhalte der Logbücher durch das engere Forschungsteam und als Diskussionsgrundlage genutzt. Anschließend wurde mit Lernenden und Lehrenden getrennt voneinander jeweils ein Workshop zu ausgewählten Inhalten der Logbücher durchgeführt. Der abschließende Workshop zu den Logbüchern fand mit dem gesamten erweiterten Forschungsteam statt, bei dem eine **Gruppendiskussion** zu ausgewählten Thesen, die vom engeren Forschungsteam entwickelt wurden, zur Diskussion gestellt wurden. Diese Gruppendiskussion wurde aufgezeichnet und transkribiert. Die Transkription der

Gruppendiskussion wurde einem Schreibbüro übertragen (VZNA-HSU). Die Gruppendiskussion diente der dialogischen Validierung und Erweiterung der bisherigen Logbuch-Befunde (MS 3.4). Im Herbst 2022 wurden erste Ergebnisse zu den Logbüchern vom engeren Forschungsteam vorgestellt. Erhebung und Analyse der Logbücher zu den drei erweiterten Forschungsfragen konnten damit im Jahr 2022 abgeschlossen werden (MS 4.2).

In den letzten beiden Workshops (WS XI-XII) mit dem erweiterten Forschungsteam im Jahr 2022 wurden **ausgewählte Ausschnitte aus den Interviews**, die im Anschluss an die Collagenarbeit geführt wurden, **gemeinsam mit dem erweiterten Forschungsteam analysiert** (MS 4.1). Da die qualitativen Interviews umfangreiche Texte von ca. 20 bis 40 Seiten umfassen, deren gemeinsame vertiefte Analyse im Rahmen der Workshops nicht realisierbar war, wählte das Kernforschungsteam exemplarisch ein Interview eines Lernenden und einer Kursleiterin aus. Prägnante Interviewausschnitte sowie die dazugehörigen Collagen wurden in Anlehnung an das Konzept der Erinnerungsarbeit von Frigga Haug gemeinsam mit den Co-Forschenden interpretiert. Dazu wurden ausgewählte Dimensionen der Erinnerungsarbeit für die Analyse von individuellen Literalitätskonzepten modifiziert und angepasst, so dass ein Analyseschema eigens für das Projekt Alpha-Lab vom engeren Forschungsteam entwickelt wurde. Im Rahmen der Analyseschritte stellt die Erinnerungsarbeit nach Frigga Haug u.a. Dimensionen wie Emotionen, Interessen, Wünsche, Handlungsbegründungen und andere Personen sowie das Umfeld in den Fokus, die für die Untersuchung individueller Literalitätskonzepte anschlussfähig sind. Dabei konnten die individuellen Bedeutungszuschreibungen von Lesen und Schreiben für den Lernenden und die Kursleiterin konkretisiert werden. Ebenso konnten biographische Prozesse im Lebenslauf in Form von Brüchen oder auch Entwicklungsprozessen, die für das jeweilige individuelle Literalitätskonzept Relevanz haben, mithilfe des Interviewmaterials veranschaulicht werden.

Bereits im Frühjahr 2022 wurde das Projekt von Melanie Benz-Gydat, Barbara Nienkemper und Antje Pabst auf dem DGfE-Kongress vorgestellt. Im Rahmen des **DGfE-Symposiums „Entgrenzungen in der Grundbildung und der Grundbildungsforschung“** wurde der Online-Vortrag mit dem Titel „Entgrenzung von Forschungsstrategien durch Partizipation“ am 15.3.2022 gehalten. Ebenso wurde ein Beitrag von Melanie Benz-Gydat, Susanne Kiendl und Antje Pabst unter Mitarbeit des erweiterten Forschungsteams zum Thema „Partizipative Forschung mit Lernenden und Lehrenden für gelingende Alphabetisierungskurse.“ in der **Fachzeitschrift ALFA-Forum** mit dem Thema „Professionalisierung“ (Nr. 102/2022) veröffentlicht (Anlage 2.2.1).

Das Jahr **2023** begann mit einem Workshop (WS XIII), in dem der gewählte **partizipative, dialogische Ansatz** gemeinsam mit den Co-Forschenden **diskutiert wurde** (MS 0.2.2). Ausgehend von dem Fachbeitrag im ALFA-Forum (102/2022), bei dem unter Mitarbeit des erweiterten Forschungsteams das Forschen auf Augenhöhe thematisiert wurde, war mit Blick auf den im April anstehenden Forschungsworkshop zum partizipativen Forschen im Feld der AuG in diesem Workshop die Frage zentral, ob die gemeinsame Arbeit tatsächlich auf Augenhöhe stattfindet. Im Rahmen der theoretischen Diskussion wird dies vor allem in Bezug auf machtkritische und ungleichheitsbezogene Aspekte thematisiert. Diese Aspekte wurden im Rahmen des Workshops bezüglich der gemeinsamen Projektarbeit angesprochen und reflektiert. Im Großen und Ganzen empfanden alle Co-Forschenden die gemeinsame Arbeit als

bereichernd und gleichberechtigt. Allerdings ist festzuhalten, dass trotz des Bemühens um eine partizipative Vorgehensweise dennoch die Entscheidungs- und Gestaltungshoheit sowie die Verantwortung für das Projekt bei den Berufsforschenden verbleibt. Im Austausch machten die Co-Forschenden deutlich, dass sie diese anerkennen und explizit eine Vorleistung seitens der Forschenden erwarten. Das hängt nicht nur mit der Form der eigenen Eingebundenheit in die Forschungstätigkeit zusammen, sondern auch mit Kompetenzzuschreibungen seitens der Co-Forschenden.

Gemeinsam mit den BMBF-Forschungsprojekten ADRESS-Netzwerkstudie und GABO entstand im Laufe des Jahres 2022 die Idee, die Chancen und Möglichkeiten des partizipativen Forschens im Feld der AuG in einem Forschungsworkshop intensiver zu diskutieren. Während im Rahmen der Sozialen Arbeit partizipative Forschungsansätze einen Bedeutungszuwachs erfahren, ist diese Entwicklung für den Bereich der Erwachsenenbildung bzw. der AuG Erwachsener kaum zu beobachten, gleichwohl diese vor allem in den Anfängen der Alphabetisierung Erwachsener in den 1970er und 1980er Jahren eine besondere Rolle spielten. In Kooperation mit der ADRESS-Netzwerkstudie und dem Verbundprojekt GABO wurde aus diesem Grund ein Forschungsworkshop mit dem Titel **„Partizipativ Forschen im Feld der Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“** organisiert. Es wurden ausgewiesene Expertinnen der partizipativen Forschung im Bereich der Sozialen Arbeit als Referentinnen sowie weitere interessierte Forschende der AuG eingeladen. Der Workshop fand am 24.04.2023 an der Medical School in Hamburg-Harburg statt. Das Kernforschungsteam von Alpha-Lab stellte hierfür einen Diskussionsbeitrag, in dem die machtkritischen Aspekte im Vordergrund standen (Anlage 2.1.1).

Ein weiterer Workshop (WS XIV) mit dem erweiterten Forschungsteam fand im März 2023 statt. In dessen Rahmen wurden **ausgewählte erste Ergebnisse zu den Collage**n und dazugehörigen **Interviews durch das Kernforschungsteam vorgestellt** und gemeinsam diskutiert (MS 0.2.2 und MS 4.2).

Zwei Workshops im Mai (WS XV) und Juni (WS XVI) dienten dazu, erste **Ideen für Aufgaben in Lese-Schreib-Kursen** zu entwickeln (MS 5.1). Für die Weiterentwicklung und Ausarbeitung der Alpha-Lab-Aufgaben konnten fünf der Co-Forschenden (drei Lernende und zwei Kursleiterinnen) gewonnen werden. Sie haben – zum Teil mit Unterstützung des engeren Forschungsteams – insgesamt elf Aufgaben ausgearbeitet (Anlage 1.1). Diese Aufgaben basieren auf den Alpha-Lab-Forschungsbefunden sowie den gemeinsamen Forschungserfahrungen, die sich am Konzept „Literalität als soziale Praxis“ sowie der subjektwissenschaftlichen Lerntheorie und dem Ansatz zum transformativen Lernen orientieren. Sie ermöglichen die Reflexion eigener und fremder Literalitätskonzepte, helfen bei der Bewusstwerdung alltäglicher literaler Praktiken und vergegenwärtigen und reflektieren die individuelle Biographie in Bezug auf Lesen und Schreiben. Für die Erstellung der Aufgaben wurde mit den Co-Forschenden ein Werkvertrag geschlossen (VNZA-HSU sowie VNZA-HVHS).

Zwei weitere Workshops (WS XVII und WS XVIII) dienten im Sommer 2023 der **Ideen- und Konzeptentwicklung für ein Fortbildungsmodul für Lehrende** (MS 5.2). Dieses von den Verbundpartner:innen gemeinsam ausgearbeitete Fortbildungskonzept wurde am 16.09. und 23.09. 2023 am Grundbildungszentrum der Hamburger VHS mit

16 UE durchgeführt. Drei Kursleitende nahmen an der Fortbildung teil. Ihnen wurde aus Projektmitteln Aufwandsentschädigungspauschale von 240,00 Euro pro Teilnehmer:in gezahlt (VZNA-HVHS). Die Fortbildung soll Lehrende dabei unterstützen, eine reflexive Kompetenz zu erwerben, um Schriftsprache im Kontext ihrer Kursarbeit auch in Bezug auf „Literalität als soziale Praxis“ zu betrachten und individuelle Literalitätskonzepte zu berücksichtigen. Hierbei fanden auch biographische Aspekte und Überlegungen zum transformativen Lernen Anwendung. Durch vielfältige Übungen nach den theoretischen Inputs, bei denen die eigene Selbsterfahrung und ein interaktiver Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt standen, wurde ein Transfer mittels der Alpha-Lab-Aufgaben für das eigene Kursgeschehen ermöglicht, um methodische/didaktische Anregungen für ein partizipatives, reflexives und dialogisches Vorgehen zu erhalten (Anlage 1.2).

Zwischenzeitlich fand am 1. Juni 2023 ein sog. **WiBeG-Fachgespräch** an der PH Weingarten statt, bei dem in einem Online-Format von 1,5 Zeitstunden mit Kursleitenden aus der Alphabetisierungs- und Grundbildungspraxis vor dem Hintergrund eigener Kurserfahrungen über die Möglichkeiten und Herausforderungen partizipativer Elemente in Kursen der Grundbildung im Allgemeinen und Lese- und Schreibkursen im Besonderen diskutiert wurde (Anlage 2.1.2).

Im Herbst fand ein Reflexionsworkshop (WS XIX) mit dem erweiterten Forschungsteam statt, bei dem einerseits über die Fortbildung für Kursleitende berichtet wurde und andererseits ein **Austausch über die Erprobung der Alpha-Lab-Aufgaben** in Lese-Schreib-Kursen erfolgte (MS 6.1 und MS 6.2). Im Herbst 2023 wurde der **Sammelband „Neue Wege und Begegnungen in der Grundbildung und Grundbildungsforschung**“ veröffentlicht, der auf der Grundlage des gemeinsamen DGfE-Symposiums im Jahr 2022 in Kooperation mit dem BMBF-Forschungsprojekt GABO entstanden ist (Anlagen 2.2.2 und 2.2.3).

Anfang November 2023 wurde das Alpha-Lab-Projekt im Rahmen der **AlphaDekade Konferenz** „Wissenschaft und Praxis im Dialog“ im Fachforum C „Formen der Adressierung in Kurs- und Sozialräumen“ in einem Online-Vortrag mit dem Titel „Durch Ansprache und Arbeit auf Augenhöhe zu gelingenderen Lehr-Lern-Prozessen in der Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ von Melanie Benz-Gydat, Susanne Kiendl und Antje Pabst präsentiert. Dieser Vortrag diente als Einstimmung und Vorbereitung für die anstehende AlphaDekade Konferenz am 29. und 30. November 2023 in Berlin. Im Fachforum C wurde im Rahmen einer Präsenzveranstaltung gemeinsam mit Konferenzteilnehmer:innen weiteren Fragen zu Partizipation und Adressierung von Teilnehmenden in der AuG nachgegangen (Link: https://www.alphadekade.de/de/AlphaDekade_Konferenz_2023/Dokumentation/Fachforen/forum_c/Fachforum_C.html).

Am 12.12.2023 fand ein **Abschlussworkshop** (WS XX) mit dem erweiterten Forschungsteam statt, bei dem noch einmal auf die gesamte Projektlaufzeit mit ihren Meilensteinen sowie die gemeinsamen Workshops zurückgeblickt wurde (MS 7.1). Ebenfalls wurde gemeinsam die folgende Frage reflektiert: „Was hat sich durch Alpha-Lab für mich in Bezug auf meine Literalität (mein Lesen und Schreiben) verändert?“ Hieran schloss sich noch einmal ein reger Austausch an. Anschließend wurde das Ende der gemeinsamen Zusammenarbeit gefeiert.

Da sich im Rahmen der Projektrealisierung herausstellte, dass einkalkulierte Kosten teilweise geringer ausfielen (z.B. bei externen Aufträgen) oder aber geplante Maßnahmen u.a. aufgrund coronabedingter Einschränkungen nicht realisiert oder auf anderem Wege durchgeführt werden konnten (Reisetätigkeiten, Einstellung einer Hilfskraft) konnte das Projekt durch eine **kostenneutrale Verlängerung** bis **31.März 2024** weiterfortgeführt werden. Im Rahmen der kostenneutralen Verlängerung konnte eine Weiterbeschäftigung der Projektkoordinatorin (Antje Pabst) mit einem Stellenumfang von 75 Prozent realisiert werden. Die Weiterbeschäftigung wurde für die Fertigstellung von Abschlusspublikation und Projektdokumentation genutzt.

Im April/Mai **2024** konnte die im Alpha-Lab-Projekt entwickelte Fortbildung erneut durchgeführt werden. Im Rahmen der angebotenen **Qualifizierungskonzepte von WiBeG** der PH Weingarten wurde unter dem Veranstaltungstitel „Individuelle Literalitätskonzepte positiv im Kurs nutzen!– Anregungen und Impulse zum biographischen und partizipativen Arbeiten im Kurs“ an zwei Terminen (25.4.2024, 15.00-19.30, sowie am 16.05. 2024, 17.30-19.30 Uhr) online durchgeführt (Anlage 2.1.4). Dabei lernten die Teilnehmenden das Konzept „Literalität als soziale Praxis“ kennen und setzten sich mit der Bedeutung des eigenen biografischen Zugangs zum Lesen und Schreiben für die Kursarbeit auseinander. Methodische Hinweise für ein partizipatives, reflexives und dialogische Vorgehen sowie ein interaktiver Erfahrungsaustausch regten den Transfer für die eigene Unterrichtspraxis an. In einer dreiwöchigen Selbstlernphase zwischen den beiden Online-Terminen erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihr Wissen durch das Führen individueller Logbücher zu vertiefen und sich mit den Alpha-Lab-Aufgaben für ihre eigenen Kurse auseinanderzusetzen.

Im Laufe des Jahres 2024 wird die Alpha-Lab-**Abschlusspublikation** im W. Bertelsmann Verlag erscheinen (MS 7.2). Sie umfasst u.a. die zentralen Befunde der Studie, die entwickelten Kursaufgaben sowie das Fortbildungskonzept für Kursleitende, modifiziert für das Selbststudium. Der Arbeitstitel lautet: Pabst, Antje (2024): *„Hier habe ich Kursleitende als Menschen kennengelernt!“ Partizipative Forschung mit Lernenden und Lehrenden zu Literalität als soziale Praxis in Alphabetisierungskursen für Erwachsene: Forschungsbefunde und praxis-bezogene Ergebnisse*. Unter Mitarbeit von Melanie Benz-Gydat und Susanne Kiendl. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag. (Anlage 3.3).

## 3. Ergebnisse der Projektarbeit

Bitte fassen Sie hier die Ergebnisse Ihrer Projektarbeit zusammen:

- Bitte beschreiben Sie den voraussichtlichen Nutzen, insbesondere die Verwertbarkeit des Ergebnisses - auch konkrete Planungen für die nähere Zukunft - im Sinne des fortgeschriebenen Verwertungsplans
- Machen Sie Angaben zu den Ergebnissen und Produkten des Vorhabens inkl. zu den Produkten der Öffentlichkeitsarbeit und der Verbreitung der Ergebnisse
- Bitte listen Sie die erfolgten oder geplanten Veröffentlichungen des Ergebnisses nach Nr. 5 der NABF auf

**Wesentliche wissenschaftliche und praxisbezogene Ergebnisse**

Ziel des partizipativ angelegten Forschungsvorhabens Alpha-Lab war es, unterschiedliche individuelle schriftsprachliche Nutzungsformen und damit verbundene Bedeutungszuschreibungen – sogenannte subjektive Literalitätskonzepte – gemeinsam mit Lernenden und Lehrenden der Alphabetisierung und Grundbildung (AuG) zu unter-

suchen und auf diese Weise einen Beitrag zur Professionalitätsentwicklung der Lehrenden und Professionalisierung der Alphabetisierungsarbeit zu leisten sowie durch die reflexive Nutzung individueller Literalitätskonzepte gelingendere Lehr-Lern-Prozesse zu ermöglichen.

Das Vorhaben umfasste folgende zentrale Arbeitsziele, auf die sich zugleich die wesentlichen wissenschaftlichen Befunde und Ergebnisse beziehen:

- Es wurden Literalitätskonzepte, subjektive Lerninteressen und -begründungen sowie bevorzugte Lernwege von Lernenden und Lehrenden rekonstruiert.
- Es wurden Aufgaben und Methoden für Lese-Schreib-Kurse, die individuelle Literalitätskonzepte berücksichtigen und die Erweiterung literaler Handlungskompetenzen ermöglichen, gemeinsam mit Lernenden und Lehrenden entwickelt und praktisch erprobt.
- Ein Fortbildungsmodul wurde entwickelt, das es Lehrenden ermöglicht, sich differenten individuellen Literalitätskonzepten bewusst zu werden und eine damit verbundene reflexive und gelingende Lehrhaltung zu entwickeln.

Die im Projekt Alpha-Lab entwickelten Aufgabenmodule für Lernende zur Nutzung in Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen sowie das Fortbildungsmodul für Lehrende basieren auf den Erkenntnissen und Befunden des Forschungsvorhabens sowie den partizipativen Forschungserfahrungen des gesamten Forschungsteams.

Beide Produkte tragen zur Professionalitätsentwicklung der Grundbildung bei. Vor allem das Fortbildungsmodul ermöglicht es Kursleitenden, ihr Verständnis für die komplexen und individuell schwierigen Lernvoraussetzungen der Teilnehmenden zu vertiefen sowie individuelle literale Bedeutungszuschreibungen und damit verbundene biographische Erfahrungen und identitätsbezogene Aspekte im gemeinsamen Austausch zu reflektieren. Dies kann zu Entwicklungsprozessen führen, die Lernbarrieren überwinden und transformative Lernprozesse ermöglichen.

Die Fortbildung wurde bereits zweimal erfolgreich durchgeführt (siehe Auflistung unten). Des Weiteren ist geplant, die Projektergebnisse in einer Abschlusspublikation in einem einschlägigen Fachverlag kostenfrei im Open-Access im Laufe des Jahres 2024 zu veröffentlichen. Zugleich wird sie über die Produktdatenbank Alphabetisierung und Grundbildung (PAG) des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung offen zugänglich gemacht (siehe Auflistung unten).

**Auflistung von Produkten der Öffentlichkeitsarbeit/Teilnehmendengewinnung sowie Vorträgen, Workshops und Veröffentlichungen zur Verbreitung von (Teil-)Ergebnissen im Rahmen der Projektlaufzeit und darüber hinaus**:

**Flyer zur Teilnehmendengewinnung**

- Flyer zur Gewinnung von Co-Forschenden „Alpha-Lab – Forsche mit uns!“ (eingereicht im Zwischenbericht 2021, daher nicht in den Anlagen)

- Flyer zur Gewinnung weiterer Interviewpartnerinnen und -partner „Alpha-Lab – Welche Bedeutung haben Lesen und Schreiben für Dich?“ (eingereicht im Zwischenbericht 2021, daher nicht in den Anlagen)

**Vorträge und Workshop-Beiträge**

- Workshop „Lernende und Lehrende an Forschung und Praxisentwicklung in der Basisbildung/Grundbildung beteiligen: Ansatz und Erfahrungen aus dem Projekt „Alpha-Laboratorium“, Fachtagung zum Jubiläum 30 Jahre Basisbildung VHS Wien-Floridsdorf zum Thema „Sensibilisierung und Zielgruppenerreichung in der Basisbildung“ (16.11.2021). Link: https://www.vhs.at/files/downloads/PiRTFxOLT0oV6bnpLxZpyqQ8cprFqVGJrf6MuMYt.pdf (letzter Zugriff 10.06.2024) (eingereicht im Zwischenbericht 2021, daher nicht in den Anlagen).
- Vortrag „Entgrenzung von Forschungsstrategien durch Partizipation“ im Rahmen des Symposiums „Entgrenzungen in der Grundbildung und Grundbildungsforschung“ des 28. DGfE-Kongresses zum Thema ENT I GRENZ I UNGEN (2022) (nicht in den Anlagen, per Mail mit dem VN an Koordinierungsstelle)
- Workshop-Beitrag „Partizipative Forschung mit Adressat:innen und Kursleiter:innen von Grundbildungsangeboten“ zum Forschungsworkshop „Partizipativ Forschen im Feld der Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ (24.04.2023, Medical School, Hamburg-Harburg) (nicht in den Anlagen, per Mail mit dem VN an Koordinierungsstelle)
- Online-Projektpräsentation „Durch Ansprache und Arbeit auf Augenhöhe zu gelingenderen Lehr-Lern-Prozessen in der Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ und (Präsenz-) Podiumsdiskussion zum Thema „Formen der Adressierung in Kurs- und Sozialräumen“ auf der AlphaDekade-Konferenz zum Thema „Wissenschaft und Praxis im Dialog“ (29.-30.112023). Link: https://www.alphadekade.de/SharedDocs/Termine/DE/termine/2023/alphadekade_konferenz2023.html?cms_templateQueryString=AlphaDekade+Konferenz+Dialog (letzter Zugriff 10.06.2024) (kostenfrei digital zugänglich, daher nicht in den Anlagen)

**Publikationen**

- ALFA Forum, Zeitschrift für Alphabetisierung und Grundbildung, (Winter 2022/Nr. 102): Forschung auf Augenhöhe: Lernende und Lehrende als Co-Forschende für gelingende Alphabetisierungskurse (Autorinnen: Melanie Benz-Gydat, Susanne Kiendl, Antje Pabst) (eingereicht im Zwischenbericht 2022, daher nicht in den Anlagen, Berichtsblatt 3.1).
- Fachartikel im Sammelband *Neue Wege und Begegnungen in der Grundbildung und Grundbildungsforschung* (2023): Grundbildung und Grundbildungsforschung – Neue Wege und Begegnungen (Autorinnen: Antje Pabst/Natalie Pape). Link: Neue Wege und Begegnungen in der Grundbildung und Grundbildungsforschung | 001 | I74023 (wbv.de) (letzter Zugriff 10.06.2024) (kostenfrei digital zugänglich, daher nicht in den Anlagen, Berichtsblatt 3.2)
- Fachartikel im Sammelband *Neue Wege und Begegnungen in der Grundbildung und Grundbildungsforschung* (2023): Partizipative Forschung - Neue Formen der Begegnung in der Grundbildung (Autorinnen:

Antje Pabst, Melanie Benz-Gydat, Barbara Nienkemper, Susanne Kiendl). Link: Neue Wege und Begegnungen in der Grundbildung und Grundbildungsforschung | 001 | I74023 (wbv.de) (letzter Zugriff 10.06.2024) (kostenfrei digital zugänglich, daher nicht in den Anlagen, Berichtsblatt 3.3)

- Fachartikel im Sammelband *Neue Wege und Begegnungen in der Grundbildung und Grundbildungsforschung* (2023): Grundbildungs- und Alphabetisierungsforschung: Perspektivverschiebungen und -erweiterungen (Autorin: Christine Zeuner). Link: Neue Wege und Begegnungen in der Grundbildung und Grundbildungsforschung | 001 | I74023 (wbv.de) (letzter Zugriff 10.06.2024) (kostenfrei digital zugänglich, daher nicht in den Anlagen, Berichtsblatt 3.4)
- Abschlusspublikation: Pabst, Antje (2024): *„Hier habe ich Kursleitende als Menschen kennengelernt!" Partizipative Forschung mit Lernenden und Lehrenden zu Literalität als soziale Praxis in Alphabetisierungskursen für Erwachsene: Forschungsbefunde und praxisbezogene Ergebnisse*. (Arbeitstitel) Unter Mitarbeit von Melanie Benz-Gydat und Susanne Kiendl. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.
- Die Abschlusspublikation wird über die Produktdatenbank AuG (PAG) des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) kostenfrei zugänglich sein (https://www.die-bonn.de/weiterbildung/alpha-material).

**Fortbildungen und Qualifizierungsmodule**

- Online-Fachgespräch über WiBeG (07.06.2023): „Ich als Lernende habe die Kursleiterinnen hier als Menschen kennengelernt." Partizipative Forschungsstrategien als Gewinn für das Kursgeschehen? Link: „Ich als Lernende habe die Kursleiterinnen hier als Menschen kennengelernt." Partizipative Forschungsstrategien als Gewinn für das Kursgeschehen? - wibeg-online (letzter Zugriff 10.06.2024) (Ankündigung Anlage 2.1.2)
- (Präsenz-) Fortbildung für Lehrende (2023): Individuelle Bedeutungen zum Lesen und Schreiben positiv im Kurs nutzen! - Anregungen und Impulse zum biographischen und partizipativen Arbeiten im Kurs. (Ankündigung Anlage 2.1.3)
- (Online-) Fortbildung für Lehrende über WiBeG (2024): Individuelle Literalitätskonzepte positiv im Kurs nutzen! - Anregungen und Impulse zum biographischen und partizipativen Arbeiten im Kurs. Link: Angebot - wibeg-online (letzter Zugriff 10.06.2024) (Ankündigung Anlage 2.1.4)

Darüber hinaus wurden zu folgenden Akteuren Kontakte aufgebaut bzw. ist eine Zusammenarbeit über die Laufzeit des Vorhabens hinaus geplant, um die Alpha-Lab-Fortbildung für Lehrkräfte im Praxisfeld AuG anzubieten, in deren Rahmen u.a. die Arbeit mit den Alpha-Lab-Aufgaben vorbereitet wird.

- **VHS-Zentrum Grundbildung und Drittmittelprojekte Hamburg (Alpha-Lab-Verbundpartner):** Eine langfristige Nutzung und Durchführungen der Alpha-Lab-Fortbildung für VHS-Kursleitende ist grundsätzlich beabsichtigt. Eine Durchführung der Alpha-Lab-Fortbildung ist aktuell in Absprache mit der **Koordinierungsstelle für Grundbildung und Alphabetisierung Hamburg für das vierte Quartal 2024 bzw. das erste**

**Quartal des Jahres 2025 in Planung.** Inwiefern dieses Angebot auch für VHS-Kursleitende aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern angeboten werden kann, wird derzeit geprüft.

- **Koordinierungsstelle für Grundbildung und Alphabetisierung Hamburg:** Die Koordinierungsstelle hat am 01. April 2024 ihre Arbeit aufgenommen und befindet sich aktuell im Aufbau. Es existieren erste Absprachen in Bezug auf eine Durchführung der **Alpha-Lab-Fortbildung für das vierte Quartal 2024 bzw. das erste Quartal des Jahres 2025 gemeinsam mit dem VHS- Zentrum Grundbildung und Drittmittelprojekte Hamburg (Alpha-Lab-Verbundpartner)**. Die Fortbildung soll einrichtungsübergreifend für Hamburger Kursleitende der AuG angeboten werden. Eine langfristige Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle wird anvisiert.
- **WiBeG (PH Weingarten):** Es ist geplant, die Alpha-Lab-Fortbildung als Qualifikationsangebot im Online-Format ein zweites Mal im vierten Quartal 2024 bzw. ersten Quartal 2025 anzubieten. Die Beratungs- und Weiterbildungsstelle zur Professionalisierung in der Grundbildung bietet die Möglichkeit einer Teilnahme für Kursleitende im gesamten deutschsprachigen Raum.
- Zudem werden u.a. die Befunde und Ergebnisse des Forschungsvorhabens Gegenstand eines Workshops mit dem Titel «Professionalisierung der Grundbildung» sein, der im Rahmen des **zweiten bundesweiten Fachtages für Grundbildung** in Hannover stattfinden wird (Workshop 4 «Professionalisierung der Grundbildung», Referenten: Andreas Klepp und Dr. Antje Pabst). Organisiert wird der Fachtag mit dem Thema «Grundbildung im Wandel» durch die Agentur für Erwachsenenbildung und Weiterbildung Niedersachsen, er findet am 11.09.2024 in Hannover statt (Link zur Tagung: https://www.aewb-nds.de/fortbildung/fachtagungen/fachtag-grundbildung-im-wandel/) (letzter Zugriff: 10.06.2024).
- Wesentliche Ergebnisse des Forschungsvorhabens werden zudem im Rahmen des Symposiums «Teilnahme und Teilhabe in verschiedenen Feldern der Grundbildung» auf der **Jahrestagung der DGfE-Sektion Erwachsenenbildung 2024** "Teilhabe durch Teilnahme? Erwachsenenbildung und Weiterbildung zwischen Exklusion und Partizipation" vorgestellt (25. bis 27.09.2024, Essen). Das Symposium wurde durch das Forschungsprojekt GABO initiiert, der Alpha-Lab Beitrag trägt den Titel «Lehren und Lernen in der Grundbildung auf Augenhöhe – Erkenntnisse eines partizipativen Forschungsprojektes mit Lernenden und Lehrenden der Grundbildung zu Literalität als soziale Praxis». (Link zur Tagung: https://www.uni-due.de/sektion-eb2024/) (letzter Zugriff: 10.06.2024).

Zusätzlich werden die **Grundbildungszentren, der Bundesverband für Alphabetisierung und Grundbildung e.V. sowie der Bundesarbeitskreis Alphabetisierung und Grundbildung des Deutschen Volkshochschulverbands** informiert, sowie die Alpha-Lab-Abschlusspublikation veröffentlicht ist.

## Publikationen

1) ALFA Forum, Zeitschrift für Alphabetisierung und Grundbildung, (Winter 2022/Nr. 102): Forschung auf Augenhöhe: Lernende und Lehrende als Co-Forschende für gelingende Alphabetisierungskurse (Autorinnen: Melanie Benz-Gydat, Susanne Kiendl, Antje Pabst) (eingereicht im Zwischenbericht 2022, daher nicht in den Anlagen, Berichtsblatt 3.1).

2) Fachartikel im Sammelband *Neue Wege und Begegnungen in der Grundbildung und Grundbildungsforschung* (2023): Grundbildung und Grundbildungsforschung – Neue Wege und Begegnungen (Autorinnen: Antje Pabst/Natalie Pape). Link: Neue Wege und Begegnungen in der Grundbildung und Grundbildungsforschung | 001 | I74023 (wbv.de) (letzter Zugriff 10.06.2024) (kostenfrei digital zugänglich, daher nicht in den Anlagen, Berichtsblatt 3.2)

3) Fachartikel im Sammelband *Neue Wege und Begegnungen in der Grundbildung und Grundbildungsforschung* (2023): Partizipative Forschung - Neue Formen der Begegnung in der Grundbildung (Autorinnen: Antje Pabst, Melanie Benz-Gydat, Barbara Nienkemper, Susanne Kiendl). Link: Neue Wege und Begegnungen in der Grundbildung und Grundbildungsforschung | 001 | I74023 (wbv.de) (letzter Zugriff 10.06.2024) (kostenfrei digital zugänglich, daher nicht in den Anlagen, Berichtsblatt 3.3)

4) Fachartikel im Sammelband *Neue Wege und Begegnungen in der Grundbildung und Grundbildungsforschung* (2023): Grundbildungs- und Alphabetisierungsforschung: Perspektivverschiebungen und -erweiterungen (Autorin: Christine Zeuner). Link: Neue Wege und Begegnungen in der Grundbildung und Grundbildungsforschung | 001 | I74023 (wbv.de) (letzter Zugriff 10.06.2024) (kostenfrei digital zugänglich, daher nicht in den Anlagen, Berichtsblatt 3.4)

5) Abschlusspublikation: Pabst, Antje (2024): *„Hier habe ich Kursleitende als Menschen kennengelernt!“ Partizipative Forschung mit Lernenden und Lehrenden zu Literalität als soziale Praxis in Alphabetisierungskursen für Erwachsene: Forschungsbefunde und praxisbezogene Ergebnisse*. (Arbeitstitel) Unter Mitarbeit von Melanie Benz-Gydat und Susanne Kiendl. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag. **(Erscheinung verzögert: erscheint 2025)**